

## Presse-Information

09. März 2026

**Hamburger Hochbahn AG**

Andreas Ernst

Pressesprecher

Büro: 040 32 88-45 96

Mobil: +49 160 9043 4668

[presse@hochbahn.de](mailto:presse@hochbahn.de)

# Tarifverhandlungen 2026: HOCHBAHN bessert Angebot erneut nach

- **Höhere Tarifsteigerungen um bis zu 8,1 Prozent angeboten**
- **Schwerpunkt der Verbesserungen im Fahrdienst**
- **Angebot geht an die Grenzen des Machbaren**
- **HOCHBAHN kommt bei Laufzeit ver.di entgegen**

In der heutigen, fünften Verhandlungsrunde zum Mantel- und Entgelttarifvertrag zwischen der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di und der Hamburger Hochbahn AG (HOCHBAHN) hat die HOCHBAHN erneut ein verbessertes Angebot vorgelegt. Mit einer Erhöhung von bis zu 8,1 Prozent über die Laufzeit von 36 Monaten wird ein deutliches Signal für die Beschäftigten gesetzt. Das Angebot enthält die folgenden Punkte:

- Steigerung des Entgelts um 2,1 Prozent (mindestens 90 Euro) ab dem 01. Januar 2026. Der Mindestbetrag bedeutet für die größte Arbeitnehmergruppe, den Fahrdienst eine Steigerung um 2,5 Prozent.
- Steigerung des Entgelts um 2,0 ab dem 01. Juli 2027 bei gleichzeitiger bereits beschlossener Arbeitszeitverkürzung um eine Stunde auf 37 Stunden Wochenarbeitszeit.
- Steigerung des Entgelts um weitere 2,1 Prozent ab dem 01. Mai 2028.

Neuigkeiten und Hintergründe zur HOCHBAHN unter [hochbahn.de](https://hochbahn.de) und [dialog.hochbahn.de](https://dialog.hochbahn.de)  
Aktuelles zur Mobilitätswende und zu umfassenden Betriebsunterbrechungen auf [WhatsApp](#)

- Ursprünglich Laufzeit des Entgelttarifvertrages bis zum 31. Dezember 2028.

Damit liegt das Entgeltangebot der HOCHBAHN bei einem durchschnittlichen Plus von 6,6 Prozent. Mit Blick auf den Fahrdienst und somit auf das Kerngeschäft der HOCHBAHN mit rund 4.800 Mitarbeitenden liegt das Plus gemessen an der größten Entgeltgruppe bei 6,8 Prozent.

Noch in der Verhandlungsrunde ist die HOCHBAHN der Gewerkschaft mit einer Verkürzung der Laufzeit um sechs Monate bis zum 30. Juni 2028 bei gleichbleibender Entgeltsteigerung entgegengekommen.

Die von ver.di geforderte Vertragslaufzeit von zwölf Monaten ist aus Sicht der HOCHBAHN mit Blick auf ihre Kundinnen und Kunden nicht hinnehmbar.

**Saskia Heidenberger, Personalvorständin und Arbeitsdirektorin der HOCHBAHN sowie Verhandlungsführerin der Arbeitgeberseite:** „Wir haben auch heute ein deutlich verbessertes Angebot vorgelegt. Nicht akzeptabel ist, wenn wir ab Januar 2027 schon wieder verhandeln und unsere Kundinnen und Kunden erneut von massiven Streiks betroffen wären. Noch in der Verhandlungsrunde sind wir der Gewerkschaft bei der Laufzeit entgegengekommen. Wir wünschen uns, dass ver.di sich ebenfalls bewegt.“

Das neue Angebot der Arbeitsgeberseite enthält weiterhin einen Vorschlag zur Umwandlung eines Teils der bereits vereinbarten Arbeitszeitabsenkung im Jahr 2027 von 0,5 Stunden Wochenarbeitszeit in eine Gehaltssteigerung von zusätzlichen 1,3 Prozent. Diese Option würde den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ein Gehaltsplus von insgesamt 6,8 Prozent, in der größten Entgeltgruppe des Fahrdienstes von bis zu 8,1 Prozent bringen.

Zusätzlich bietet die HOCHBAHN die folgenden Punkte an:

Neuigkeiten und Hintergründe zur HOCHBAHN unter [hochbahn.de](https://hochbahn.de) und [dialog.hochbahn.de](https://dialog.hochbahn.de)  
Aktuelles zur Mobilitätswende und zu umfassenden Betriebsunterbrechungen auf [WhatsApp](#)

- Erhöhung der Ausbildungsvergütung um 120 Euro in drei Schritten (jeweils 40 Euro), was im ersten Lehrjahr eine Erhöhung um 9 Prozent bedeutet.
- Senken des Arbeitnehmerbeitrages zum Deutschlandticket auf 50 Prozent (entspricht aktuell 31,50 Euro).
- Kostenübernahme von 85 Prozent der Führerscheinkosten für Auszubildende mit entsprechender Zielstelle.
- Einen Tag Freistellung im Jahr für ehrenamtliche Tätigkeiten.
- Verbesserungen bei Freistellungsregelungen

Ziel ist ein schneller Abschluss der Tarifverhandlungen ohne weitere Streiks. Gleichzeitig muss ein angestrebtes Verhandlungsergebnis den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der HOCHBAHN sowie der Freien und Hansestadt Hamburg als Gesellschafterin gerecht werden.

Die Gewerkschaft hatte im Vorfeld der Verhandlungen 18 Forderungen benannt. Davon betreffen 13 Punkte den Mantel- und fünf den Entgelttarifvertrag. Bereits heute nimmt die HOCHBAHN eine führende Rolle als attraktive Arbeitgeberin in der Branche ein.

Aus HOCHBAHN-Sicht sind die aktuellen Tarifverhandlungen zwingend im Kontext der letzten Tarifrunden zu betrachten. So liegt beispielsweise der Anspruch auf Jahresurlaub seit dem 01. Januar 2026 bei 31 Tagen. Der 24. und 31. Dezember sind arbeitsfrei.

Die Arbeitsentgelte im Fahrdienst sind seit 2023 um 17 % bis 19 % gestiegen (je nach Erfahrungsstufe) – für alle Personen im Fahrdienst bedeutet das ein Plus von 520€ / Monat unter Berücksichtigung der Mindestbeträge.

- 01.01.2023: Erhöhung der Entgelte um 4,5%, aber mindestens 300€

Neuigkeiten und Hintergründe zur HOCHBAHN unter [hochbahn.de](https://hochbahn.de) und [dialog.hochbahn.de](https://dialog.hochbahn.de)  
Aktuelles zur Mobilitätswende und zu umfassenden Betriebsunterbrechungen auf [WhatsApp](https://www.whatsapp.com/channel/0029vaf333333333333333333)

- 01.01.2024: Erhöhung der Entgelte um 3%, aber mindestens 100€
- 01.01.2025: Erhöhung der Entgelte um 2,4%, aber mindestens 120€

Die nächste Verhandlungsrunde findet am Montag, 23. März statt.